

München, 28.07.2015

Antrag

Die Landeshauptstadt München beschafft mobile Display-Anlagen und setzt diese zur Geschwindigkeitsanzeige vor allem in Tempo-30-Zonen ein.

Ein Pilotversuch mit diesen Geräten wird im Stadtbezirk-Sendling-Westpark an kritischen Stellen (Schulen, Kindertagesstätten etc.) gestartet.

Begründung:

Laufend beschweren sich Bürgerinnen und Bürger über zu schnelles Fahren in den Wohngebieten und verlangen Geschwindigkeitsüberwachungen. Der Verweis auf die kommunale Verkehrsüberwachung befriedigt meist nicht, da zum Einen die personellen Kapazitäten der Stadt beschränkt sind, zum Anderen oftmals der Platz zum Aufstellen der Geräte für einwandfreie Messungen nicht vorhanden ist.

In vielen Gemeinden rings um München sind diese mobilen, einfach versetzbaren Display-Anzeigetafeln am Straßenrand aufgestellt und signalisieren dem Autofahrer die gefahrene Geschwindigkeit. Die einfachen elektronische Tafeln mit großen Zahlen und Symbolen zur individuell gefahrenen Geschwindigkeit erhöhen optisch die Aufmerksamkeit des Kraftfahrers und mahnen ihn, das vorgegebene Geschwindigkeits-Limit nicht zu überschreiten. Hinzu kommt der psychologische Effekt, vor der Anzeigetafel nicht auffallen zu wollen.

Mobile Display-Anlagen, energetisch mit Solarzellen betrieben, können einen beachtlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, wie dies in vielen Kommunen praktisch bestätigt wird.

Alfred Nagel, Sprecher der CSU im BA7

Anlage: Beispiel einer solchen Display-Hinweistafel



Beispiel einer einfachen, mobil aufstellbaren Display-Hinweistafel.

Statt einem im Wechselspiel eingeblendeten Smiley (siehe unten), gibt es die Anzeigen beispielsweise auch mit roter (zu schnell) und grüner (Geschwindigkeit bis zum Limit – z.B. 30 km/h) Leuchtanzeige.

A. Nagel

